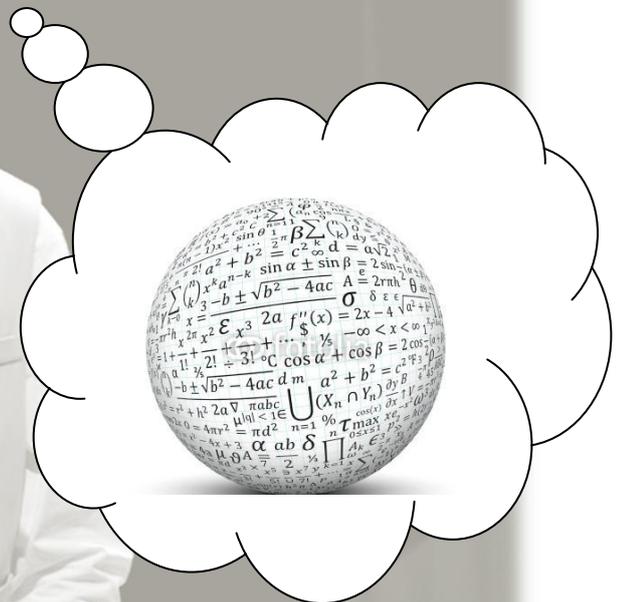
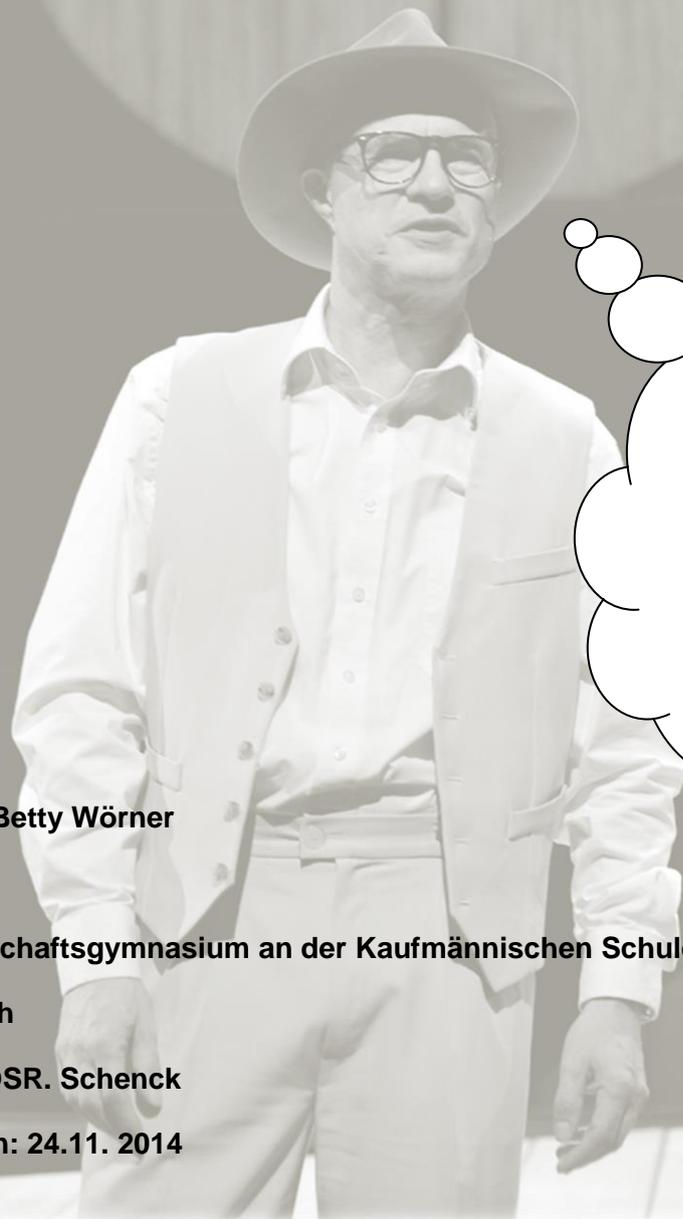


Kopiervorlage

Max Frisch: „Homo Faber“

Thema: „Walter Faber/
Charakterisierung“



Verfasserin: Betty Wörner

Klasse: 12/1

Schule: Wirtschaftsgymnasium an der Kaufmännischen Schule TBB

Fach: Deutsch

Fachlehrer: OSR. Schenck

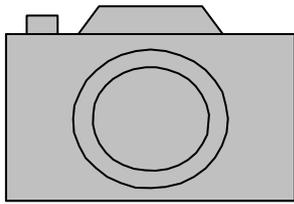
Abgabetermin: 24.11. 2014

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite:</u>
1. Legende	2
2. Walter Faber - Lebenslauf	3
3. Die "Kette von Zufällen" (S.22)	5
4. Walter Faber - Vorgegebene Rolle	6
5. Walter Faber - Weltsicht und Charaktereigenschaften	7
6. Das Frauen und Männerbild	8
7. Auflösung der Rolle	10
8. Frauenbeziehungen	12
9. Krankheitsverlauf	14
10. Schuldfrage	15
11. Anhang	17
11.1 Literaturverzeichnis	17
11.2 Internetquellen	17
11.3 Selbstständigkeitserklärung	18

1.Legende

Walter Faber:



Ivy:



Sabeth:



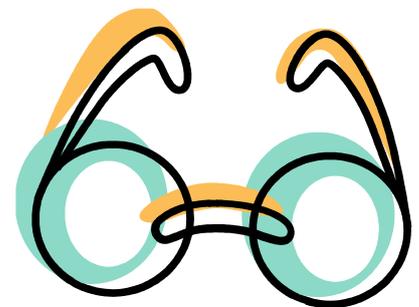
Hanna:



Joachim Hencke:



Herbert Hencke:



Zitate:	gelb
Interpretation:	grün
Wichtige Stellen:	Rot oder Ausrufezeichen 
Abrundende Interpretation:	grün und fett

2. Walter Faber- Lebenslauf

Vergangenheit: *Schreibschrift*

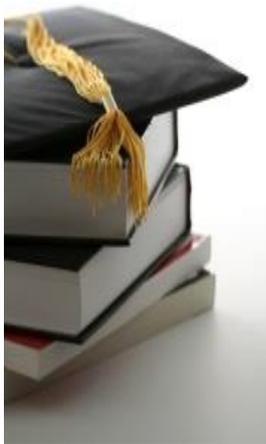
Gegenwart: *Druckschrift*

29.04.1907 *geboren in der Schweiz:*

"[Mein] Geburtstag (29.IV.)" (S.90)



1933-1935 "Assistent an der Eidgenössischen Hochschule" (S.33) in Zürich.



Liebesbeziehung mit Hanna Landsberg:

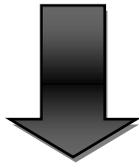
"Nichtsdestoweniger waren wir sehr glücklich zusammen" (S. 47)



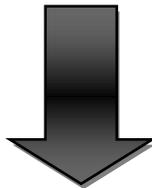
1936 Stellenangebot in Bagdad, Trennung von Hanna (*Abmachung: Abtreibung des Kindes!*) "In diesem Sinne nahmen wir Abschied; es war ausgemacht, daß unser *Kind nicht zur Welt kommen sollte.*"

(S.57)





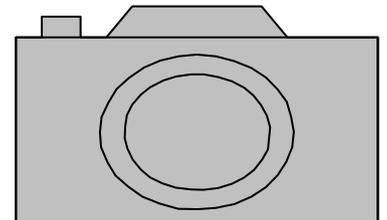
Ab **1946** lebt und arbeitet Walter Faber in New York für die UNESCO, er ist beschäftigt mit der "Nutzbarmachung unterentwickelter Gebiete" (S.15)



1957 Start der Aufzeichnungen Walter Fabers (**Gegenwart!**)



Start der "Kette von Zufällen" (S. 22)



3. Die "Kette von Zufällen" (S.22):



Zusammentreffen mit Herbert Hencke, der sich als Bruder von Joachim Hencke herausstellt: "Joachim?' sagte er, 'das ist mein Bruder.'" (S.25)



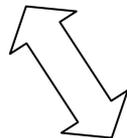
"[Sein] Entschluß, eine Dienstreise einfach zu ändern (...), bloß um einen alten Jugendfreund wiederzusehen" (S. 33) -> **Joachim Hencke**



Er nimmt statt dem Flugzeug das Schiff aufgrund eines Anrufes, den er nur hört, da sein Rasierapparat kaputt ist: "Es war wieder purer Zufall, was die Zukunft entschied, nicht weiter, ein Nylon-Faden in dem kleinen Apparat -" (S. 63)



Erkenntnis: "Sabeth: Die Tochter von Hanna!"



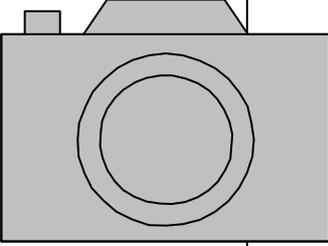
Die Begegnung mit Sabeth auf dem Schiff: "Es war kurz nach der Ausfahrt, als ich das Mädchen mit dem blonden Roßschwanz zum ersten Mal erblickte" (S. 69)



Faber sieht die Zufälle als **"Grenzfall des Möglichen"** (S. 22), doch als er sie erlebt, dann manipuliert er sich und bestreitet die Zufälle:

z.B. **"Ich sagte mir, daß mich wahrscheinlich jedes junge Mädchen irgendwie an Hanna erinnern würde."** S. (79)

4. Walter Faber - Vorgegebene Rolle:

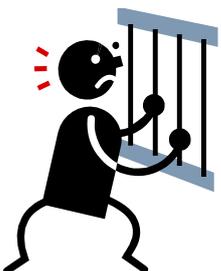
- 
- **"Menschen sind anstrengend"** (S. 8), deshalb ist er **"froh, allein zu sein"** (S.7)

- **Lehnt das intensive Erleben der Natur ab:**
"Ich kann mir keinen Unsinn einbilden, bloß um etwas zu erleben" (S.25)

- **Lehnt das Unkontrollierbare ab, wie "Fügung oder Schicksal"** oder das **"Weibisch[e]"** (S.24), **"Hysterisch[e]"** (S.24)

- **Verabscheut die naturgegebene Fortpflanzung:**
"[W]ie Mann und Frau sich paaren (...) [] ist absurd, (...) geradezu pervers" (S.93)

- **"Lebt wie jeder wirkliche Mann in seiner Arbeit"** (S. 90).



Walter Faber ist von Anfang an in einer Rolle gefangen, der er nicht gerecht werden kann. Das erkennt man an den vielen Widersprüchen in seinen Aufzeichnungen:
"Ich griff sie am Ellenbogen, was sonst (...) nicht meine Art ist" (S.18)

5. Walter Faber - Weltsicht und Charaktereigenschaften

1



Homo Faber =
"der Mensch als
Handwerker"

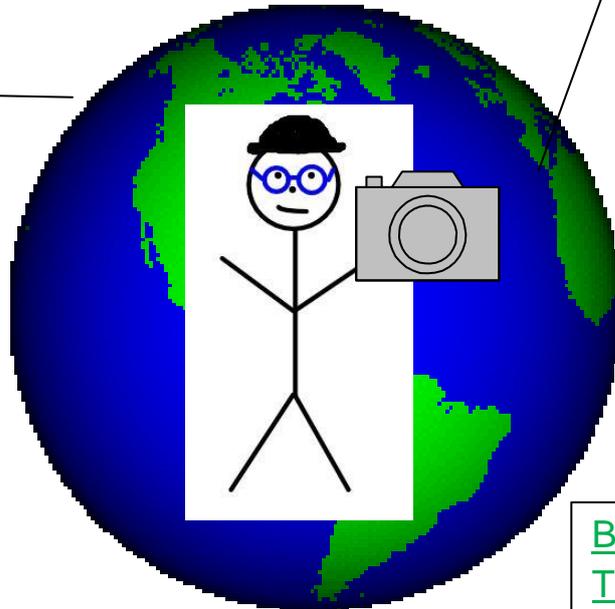
Er kann "mit Gott
nichts anfangen"
(S. 144)



"[Er] [gilt]in
beruflichen Dingen
als äußerst
gewissenhaft,
geradezu
pedantisch" (S. 33)

Einzelgänger:

"Alleinsein ist
der einzig-
mögliche
Zustand für
[ihn]" (S. 92).



Begrenzte
Technikerweltsicht:

"Ich bin Techniker und
gewohnt, die Dinge zu
sehen, wie sie sind" (S. 24)

Seine Anti-Welt ist die Natur,
das Mystische, das Weibliche
und der Aberglaube.

"Ich mache mir nichts aus
Romanen - sowenig wie aus
Träumen" (S. 15)



¹ [http://de.wikipedia.org/wiki/Homo_faber_\(Anthropologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Homo_faber_(Anthropologie)) (17.11.2014)

6. Das Frauen und Männerbild



Einzelgänger:

"Der 'wirkliche Mann' ist ein freier Mann, der Einsamkeit fast heroisch erträgt" (Eisenbeis, 2012: 51)

Keine Gefühls- und Bindungsmenschen:

"Gefühle (...) erträgt kein Mann" (S.91)

Der Mann als Techniker:

"[D]er Beruf des Technikers, (...) ein männlicher Beruf, wenn nicht der einzigmännliche überhaupt" (S. 77)

Denkweise: logisch, rational, sachlich:

"[G]ewohnt, voraus zu denken, nicht rückwärts" (S. 91)



Glauben an höhere Mächte:

"Alle Frauen haben einen Hang zum Aberglaube" (S. 142)

Anti-Techniker-Menschen:

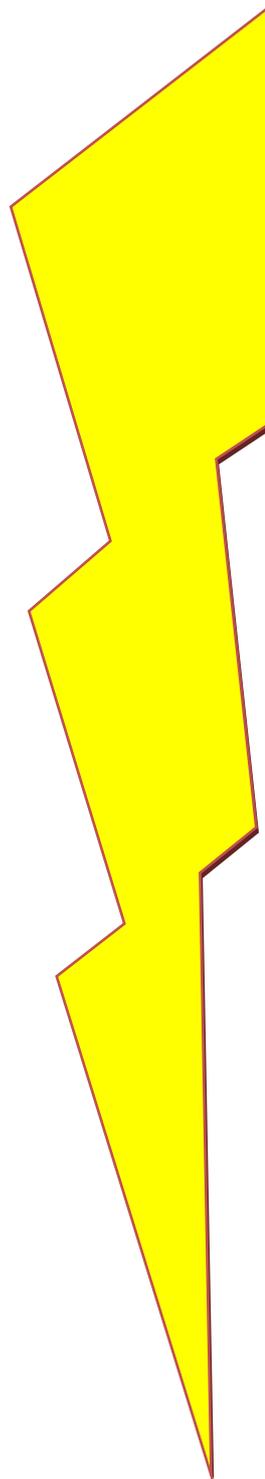
"Feinde des technischen Denkens" (Peren-Eckert und Greese, 2011: 30)

Gefühls- und Bindungsmenschen:

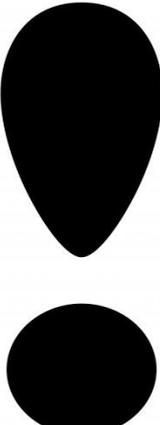
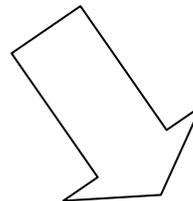
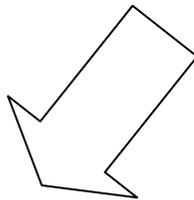
"Ivy [möchte], wie jede Frau, eigentlich nur wissen (...), was ich fühle" (S. 30)

Es gibt keine Individuen (Klischeedenken), alle Frauen sind nervige Kletten:

"Ivy heißt Efeu, und so heißen für mich eigentlich alle Frauen" (S.91)



Fazit: Frauen und Männerbild



**Frauen sind das
schwache Geschlecht
und alle gleich ("Efeu"
S. 91)!**

**Männer sind
höhergestellt und
haben Kontrolle!**

7. Auflösung der Rolle

Station 1:



Ausbruch

- Aufenthalt in Houston: Faber hat "einfach keine Lust weiterzufliegen" (S.13)
- Im Flugzeug: "[Ich] [griff] ihm am Ärmel, was sonst nicht meine Art ist, im Gegenteil, ich hasse die Manie einander am Ärmel zu greifen" (S. 17)



Bestätigung des Ausbruches

- "[Sein]Entschluß, eine Dienstreise einfach zu ändern" (S. 33)

Sabeth holt ihn ab, wo er schon ist

- Sabeth weckt die verhassten Gefühle und Emotionen, nach kurzer Zeit mit ihr "[schwankt] er zwischen Rollenfixiertheit und Rollendistanz" (Eisenbeis, 2012: 59)

Öffnung für seine Gegenwart



Station 2:

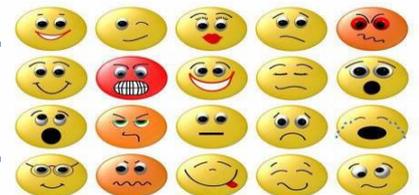
Wendung
nach Tod
Sabeths

- Wiederholung der Reise
- Ist seiner alten "Aufgabe nicht gewachsen" (S.163)



Neu-
orientierung

- **Cuba:** "[Sein] Entschluß, anders zu leben" (S.173) und "[seine] Wollust, zu schauen" (S.178)
- **Emotionen und Gefühle:** "Ich pfeife" (S.175), "Ich liebe" (S. 175), "Ich weine" (S. 176), "[Ich] schaukle und singe" (S. 181)
- **Wichtige Aussage:** "Ich preise das **Leben**" (S.181)

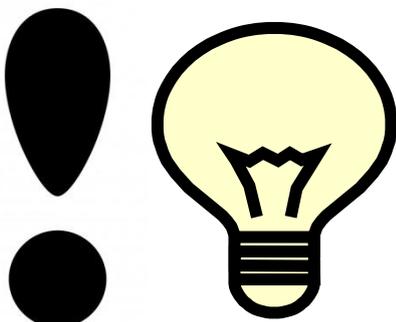


Naturerleben

- Natur intensiv erleben: "Wunsch, die Erde zu greifen" (S. 195)

Fazit: Faber öffnet sich im Laufe der Aufzeichnungen immer mehr für seine Gegenwart, besonders durch Sabeth.

Allerdings kommt die Einsicht und der Wunsch nach Leben zu spät: "Ich hänge an diesem Leben wie noch nie, und wenn es nur noch ein Jahr ist,(...) ich werde hoffen, obschon ich weiß, daß ich verloren bin." (S. 198)



8. Frauenbeziehungen:

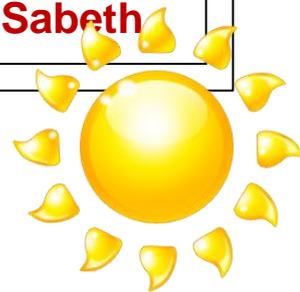


Schlechte Erinnerung
(Trauma): "Sie war die
Gattin meines
Lehrers" (S.99).



Hanna Landsberg (Jugendliebe):
"Ich habe Hanna nicht geheiratet,
die ich liebte, und wieso soll ich
Ivy heiraten?" (S.30)
"Nur mit Hanna ist es nie absurd
gewesen" (S.100)

-> **Aus der Beziehung: Tochter
Sabeth**



3.



Ivy (**Klischeefrau**):

Geliebte Fabers in New York, obwohl er eigentlich **"nichts Genaueres über [sie] weiß, weder über ihre Familienverhältnisse noch ihren Beruf"** (Eisenbeis, 2004:17).

4.

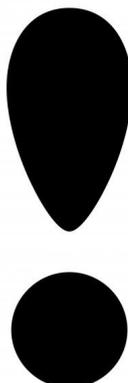


Sabeth (unbekannte Tochter):

Sabeth führt ihn zurück in die Vergangenheit mit Hanna:
"Überlagerung von Mutter und Tochter" (Peren-Eckert und Greese, 2011:36)

Sie verbringen eine gemeinsame Nacht miteinander. (Inzest)

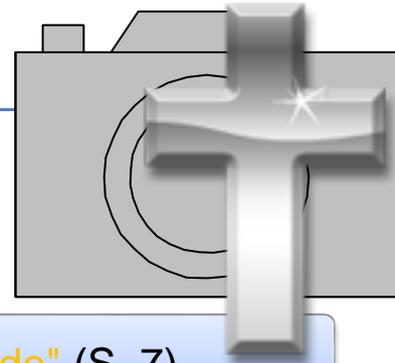
→ Sabeth stirbt durch einen Sturz.



Alle Frauen prägten Faber.

Sabeth ersetzte Hanna, weil Faber mit ihr das Verpasste der Vergangenheit nachholen wollte.

9. Krankheitsverlauf



Daten: fett/kursiv

Schon **anfangs** energielos: "Ich war todmüde" (S. 7)

Flug nach **Mexico-City**: "Ich spürte den Magen - wie öfter in letzter Zeit" (S. 10)

Toilette **in Houston**: Er ist "weiß wie wachs" (S.11) -> **Ohnmacht!**
Die Ausrede: "[K]ommt vom Neon-Licht" (S.11)

Im Laufe der Aufzeichnungen "wird [er] immer wieder von seiner Krankheit eingeholt" (Matzkowski, 2010: 53)

Caracas: Montage der Turbinen (Station 2.): "[Ausfall] wegen Magenbeschwerden" (S.170)

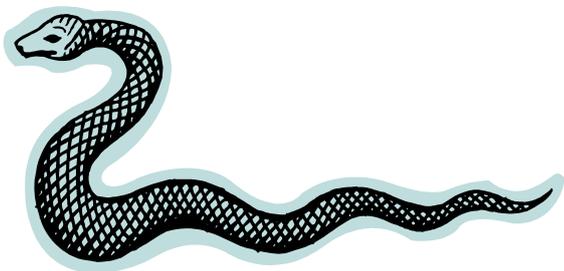
Cuba: "[Sein] Hirngespinst: Magenkrebs" (S.178)

Athen: (1. Tag vor der Operation): "Morgen werden sie mich aufmachen, um festzustellen, was sie schon wissen, daß nichts mehr zu retten ist" (S. 198)

10. Schuldfrage:

Schuld Fabers:

Lässt **1936** die werdende Mutter im Stich und geht nach Bagdad. "[Wir nahmen] Abschied; es war ausgemacht, daß unser Kind nicht zur Welt kommen sollte" (S.57)



Handelt "wie ein Blinder" (S. 7) und erkennt nicht, dass Sabeth seine Tochter ist

-> Manipuliert die Daten für seine Rechnung: "Ich rechnete (...) pausenlos, bis die Rechnung aufging" (S.121)



Er verschweigt den Ärzten, dass Sabeth die Böschung hinunter stürzt, woran sie schließlich stirbt: "Ihr Tod war die Folge einer nichtdiagnostizierten Fraktur der Schädelbasis, hervorgerufen durch ihren Sturz über die kleine Böschung" (S.160)

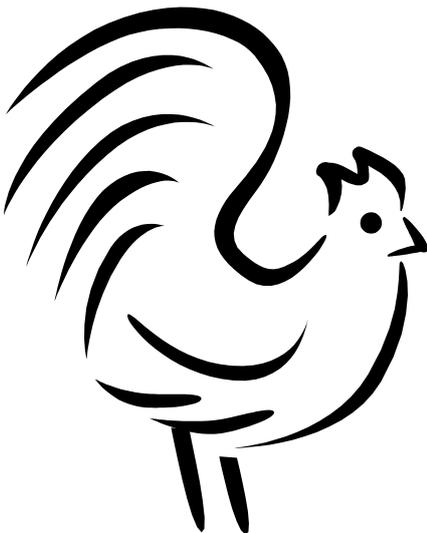


Schuld Hannas:

Übertriebene Bemutterung

Sabeths: "Hanna', sagte ich, 'du tust wie eine Henne'" (S.137)

-> Sabeth als mein "Kind, das keinen Mann etwas angeht" (S.



1935 verspricht sie Faber das Kind abzutreiben, dennoch vollzieht sie das nicht: "Hanna [war] (...) entschlossen, ihr Kind zu haben" (S.201)

-> **Verschweigt Faber seine Tochter.**

Verschweigt auch Sabeth ihren Vater, denn sie glaubt Joachim sei es: "Elisabeth hielt ihn für ihren Papa" (S. 201f)

Fazit: Beide haben Schuld am Tode Sabeths. Durch das "rollenbedingte Fehlverhalten ihrer Eltern" (Eisenbeis, 2012: 77) muss Sabeth mit dem Tod bezahlen und wird ihrem Leben entrissen. Dabei hätte das leicht vermieden werden können.



11. Anhang

11.1 Literaturverzeichnis:

Bücher:

Primärliteratur:

- Max Frisch: "Homo Faber. Ein Bericht" Suhrkamp Verlag: 1957 Frankfurt am Main, 80. Auflage 2012

Sekundärliteraturen:

- Manfred Eisenbeis: Lektürehilfe. "Max Frisch. Homo Faber, Klett Lerntraining GmbH, Stuttgart 2009, 7. Auflage 2012
- Hans Jürg Lüthi: "Max Frisch", Uni-Taschenbücher 1085, Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage: (Birkhäuser Verlag Basel Stuttgart, Wilhelm Fink Verlag München, Gustav Fischer Verlag Stuttgart etc.)
- Juliane Lachner: Interpretationshilfe Deutsch: " Max Frisch Homo Faber", 2009 Stark Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 1 Auflage 1999
- Almut Peren-Eckert und Bettina Greese. EinFach Deutsch Unterrichtsmodell. "Max Frisch Homo Faber", 2004 BildungshausSchulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, 33098 Paderborn, Auflage 8. 2009
- Liette Bohler: Studies on Themes and Motifs in Literature. "Der Mythos der Weiblichkeit im Werke Max Frischs", 1998 Peter Lang Publishing, Inc., New York, Auflage 36. 1998

11.2 Internetquellen

[http://de.wikipedia.org/wiki/Homo_faber_\(Anthropologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Homo_faber_(Anthropologie)) (17.11.2014)

Abbildverzeichnis:

http://www.wlb-esslingen.de/wp-content/uploads/2014/11/Homo-Faber_Laier-h1_-_Foto-Peter-Empl.jpg

(Deckblatt: Homo Faber (Badische Landesbühne))

http://t2.ftcdn.net/jpg/00/44/25/03/400_F_44250332_OwmUYQHxaZ9pF77YpkMXwPlu9HxyEH5S.jpg (Deckblatt Kugel)

11.3 Selbständigkeitserklärung:

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Külshheim den, _____
(Ort, Datum)

(Schüler/in)



Autor : Betty Wörner



betty-woerner@t-online.de